N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 16.05.2018 im Ratssaal des Friedrichsbaus, Bühl, Friedrichstraße 2,

Sitzungsdauer: 18:20 Uhr bis 21:05 Uhr

- - - - - - -

Anwesend sind:

Vorsitzender
Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Gremiumsmitglied

Stadträtin Barbara Becker	ab 19:10 Uhr anwesend
Stadtrat Bernd Broß	
Stadträtin Dr. Margret Burget-Behm	
Stadtrat Prof. Dr. Karl Ehinger	
Stadtrat Daniel Fritz	
Stadtrat Timo Gretz	
Stadtrat Peter Hirn	
Stadtrat Lutz Jäckel	
Stadtrat Patric Kohler	
Stadtrat Ludwig Löschner	
Stadtrat Manfred Müller	
Stadtrat Ulrich Nagel	
Stadtrat Hubert Oberle	
Stadtrat Walter Seifermann	
Stadtrat Peter Teichmann	
Stadtrat Johannes van Daalen	
Stadtrat Thomas Wäldele	
Stadträtin Dr. Claudia Wendenburg	
Stadtrat Jörg Woytal	
Stadtrat Norbert Zeller	
Stadträtin Heidrun Zeus	
Stadträtin Yvonne Zick	
Stadträtin Ursula Zink-Ohnemus	

Ortsvorsteher

Ortsverwaltung Neusatz, Wolfgang Bohnert	
Ortsverwaltung Weitenung, Daniel Fritz	
Ortsverwaltung Eisental, Jürgen Lauten	ab 18:30 Uhr anwesend
Ortsverwaltung Altschweier, Manfred Müller	
Ortsverwaltung Vimbuch, Manuel Royal	
Ortsbeauftragter Oberbruch, Arnold Röll	

Verwaltung
Erster Beigeordneter, Wolfgang Jokerst
Bürgerservice-Recht-Zentrale Dienste, Martin Bürkle
Finanzen, Johanna Balaskas
Bildung-Kultur-Generationen, Klaus Dürk
Stadtentwicklung, Bauen, Immobilien, Wolfgang Eller

Wirtschafts- und Strukturförderung/Baurecht, Corina Bergmaier — bis 19:25 Uhr anwesend
Beteiligungsmanagement, Jörg Zimmer
Pressesprecher, Matthias Buschert
Revision, Thomas Bauer
Rechts- und Ausländerwesen, Elisabeth Beerens
Projektsteuerung und Administration, Daniel Back
Klimaschutz und Energie, Markus Benkeser
Ordnungsamt, Andreas Bohnert
Stadtplanung, Ulrike Kiewitt
Stadtentwicklung, Barbara Thévenot
Zentrale Dienste, Marc Vollmer

Gäste:

Büro Plan 7, Frau Beckmann; zu TOP 5 anwesend

Dr. Thomas Vollmer, Schwerpunktgemeinde Altschweier; zu TOP 8 anwesend

Büro AS Bühl, Herr Thoma; zu TOP 10 anwesend

Architekturbüro Bau-Werk-Stadt, Bühl, Herr Dipl.-Ing. (FH) Thomas Bechtold; zu TOP 11 anwesend

Zuhörer/innen: 32

Pressevertreter: 4

Entschuldigt fehlen:

Gremiumsmitglied
Stadtrat Stefan Böckeler
Stadtrat Franz Fallert
Stadtrat Hans-Jürgen Jacobs

Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde

2. Bekanntgabe des in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 25.04.2018 gefassten Beschlusses

3. Aufstellung der Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023

4. Campus Bühl;
   Kreisel Kreuzung Rheinstraße (K3763) / Steinstraße;
   - Vergabe der Planungsleistungen
   - Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe

5. Campus Bühl,
   Mensa, Jugendcafé, Klassenräume

6. Erhöhung der Elternentgelte für die Teilnahme von Schülern am Mittagstisch der Aloys-Schreiber-Schule, Weststadtgrundschule, Sternenberg-Grundschule Altschweier sowie für die Schulkinder der städtischen Kinder-tageseinrichtung ab dem Schuljahr 2018/2019

7. Bebauungsplan „Herrenbergstraße“ zur Einbeziehung von Au-ßenbereichsflächen nach § 13b BauGB in Bühl-Altschweier;
   a) Aufstellungsbeschluss
   b) Entwurfsbilligung und Offenlagebeschluss

8. Weiteres Vorgehen AK Neues Zentrum Altschweier;
   Vergabe Architekturleistung
   - Vorstellung Machbarkeitsstudie

9. Möblierung Kirch- und Marktplatz
   - Ergebnisauswertung Bürgerbeteiligung
   - Vorstellung der Gestaltungsplanung

10. Neubau Wohngebäude für Flüchtlinge, Bergermühlsiedlung 15;
    Fassadengestaltung

11. Rathaus Neusatz;
    Umbau mit fünf Wohneinheiten, Ortsverwaltung im EG und Auf-zug sowie Abstellräume im DG;
    Vergabe von Bauarbeiten

12. PFC-Untersuchungen in Balzhofen und im Bereich Bußmatten;
    Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe

13. Investitionszuschuss und Bürgschaftsübernahme für den SV Vimbuch e.V.

14. Zustimmung zur Wahl des Abteilungskommandanten und dessen Stellvertreter der Freiwilligen Feuerwehr Bühl, Abteilung Oberbruch

15. Berichte und Anfragen

Oberbürgermeister Schnurr eröffnet die Sitzung und stellt die entschuldigten Mitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

TOP 1: Bürgerfragestunde

Von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern werden keine Fragen an die Verwaltung gerichtet.

TOP 2: Bekanntgabe des in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 25.04.2018 gefassten Beschlusses

Oberbürgermeister Schnurr gibt den in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 25.04.2018 gefassten Beschluss (TOP 3) bekannt.

TOP 3: Aufstellung der Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023

Stadträtin Dr. Burget-Behm beklagt, dass dieses Ehrenamt in der Öffentlichkeit zu wenig Beachtung findet. Sie findet es anerkennenswert, dass sich genügend Freiwillige gemeldet haben und bedankt sich bei den Ehrenamtlichen im Namen der CDU-Fraktion.

Stadtrat Hirn berichtet, dass er selbst als Schöffe tätig ist und zeigt sich ebenfalls erfreut von der großen Zahl der Freiwilligen, die sich gemeldet haben.

Über die große Zahl der freiwilligen Bewerber aus allen Berufszweigen freut sich auch Stadtrat Prof. Dr. Ehinger.

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt die der Gemeinderatsvorlage beigefügte Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023.

Wahlergebnis: Einstimmiger Beschluss (23 Ja-Stimmen)

TOP 4: Campus Bühl;
Kreisel Kreuzung Rheinstraße (K3763) / Steinstraße;
- Vergabe der Planungsleistungen
- Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe

Oberbürgermeister Schnurr erläutert den Hintergrund der Vorlage. Der Landkreis Rastatt beabsichtigt im kommenden Jahr eine Deckensanierung der Rheinstraße durchzuführen. In diesem Zusammenhang könnte dann die vorgestellte Umgestaltung des Kreuzungsbereichs erfolgen.

Stadträtin Dr. Burget-Behm erklärt, dass grundsätzlich ein Kreisel als sinnvoll angesehen wird, verweist aber auf eine doppelte Abhängigkeit aufgrund der Neustrukturierung des Verbrauchermarktes und der Deckensanierung der Rheinstraße durch den Landkreis.

Oberbürgermeister Schnurr berichtet in diesem Zusammenhang von einer Rückmeldung des Verbrauchermarktes. Man will an dem jetzigen Zustand der Zufahrt festhalten, was bedeutet,

dass die Umfahrung, die angedacht war, so nicht umgesetzt werden kann.

Stadtrat Hirn findet es schade, dass die Umfahrung nicht kommen wird. Dennoch muss der außerplanmäßigen Ausgabe zugestimmt werden, damit der Kreisel verwirklicht werden kann.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger hält es für sinnvoll, den Kreisel zusammen mit der Deckensanierung umzusetzen. Der Kreisel ist absolut notwendig und sorgt für einen besseren Verkehrsfluss.

Stadtrat Seifermann sieht die Ausgangslage aufgrund des Verhaltens des Verbrauchermarktes als drastisch verändert an. Die Verkehrsführung bleibt nun so wie sie war und viele Chancen, u. a. für die Realschule, sind vertan. Er regt eine kritische Planung an, ob der Kreisel nun auch die bessere und günstigste Variante ist oder eine Ampelregelung bleiben kann.

Für die FDP-Fraktion signalisiert Stadtrat Jäckel die Zustimmung zum Beschlussvorschlag. Es macht Sinn, zusammen mit dem Landkreis zu investieren, ebenso eine Verkehrsregelung durch einen Kreisel.

Stadtrat Nagel sieht aufgrund der Rückmeldung des Verbrauchermarktes nun nur eine Kreisellösung für machbar. Für die Fußgänger wird es gar keine Verbesserung bringen, darum muss auf die Sicherheit der Fußgänger besonders geachtet werden.

Oberbürgermeister Schnurr erinnert hierbei an die Diskussion im Zusammenhang mit dem Jäger-Kreisel. Er sagt jedoch Stadtrat Nagel eine Prüfung bzgl. der Sicherheit der Fußgänger zu.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Löschner antwortet Oberbürgermeister Schnurr, dass keine bestehende Bausubstanz abgerissen werden muss.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt Stadtrat Gretz, dass das Planungsbüro beauftragt wird, ein Verkehrskonzept zu erstellen, auch in Zusammenhang mit dem Wettbewerb „Campus“. Es wird dann auch Aussagen zur Verkehrsverteilung in Bühl geben.

Stadtrat Seifermann erinnert daran, dass der künftige Kreisel nicht eben liegt, sondern von Vimbuch her ansteigt. Dies muss man bei der Planung berücksichtigen, besonders im Hinblick auf das Anfahren von dieser Richtung in den Kreisel.

Beschluss:

a) Der Gemeinderat beschließt die Planung eines Kreisels an der Kreuzung Rheinstraße/Steinstraße und beauftragt die Verwaltung einen entsprechenden Vertrag mit dem Büro Brilon, Bondzio, Weiser GmbH, Bochum, zu schließen.

b) Der Gemeinderat genehmigt hierfür eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 70.000 Euro.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (23 Ja-Stimmen)

TOP 5: Campus Bühl,
Mensa, Jugendcafé, Klassenräume

Oberbürgermeister Schnurr begrüßt zu diesem Punkt Frau Beckmann vom Büro PLAN7, die den aktuellen Planungsstand der Mensa vorstellt. Beim jetzigen Planungsstand belaufen sich die Gesamtkosten auf rund 4 Millionen Euro.

Stadtrat Hirn geht auf die Aufstockung der Mensa und die Einrichtung von Klassenzimmern ein. Die weite Entfernung der Klassenzimmer von der eigentlichen Schule stellt für ihn kein Problem dar. Die SPD-Fraktion begrüßt die Einrichtung eines Jugendcafés und die optimale Lage im Erdgeschoss gegenüber von Mediathek und Realschule.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger überzeugt die Planung und lobt die Einrichtung des Jugendcafés. Er hinterfragt die schrägen Linien und den geplanten Steg sowie die Genehmigungsfähigkeit beim Denkmalamt und fragt nach einer möglichen zweiten Fluchttreppe.

Laut Frau Beckmann hat sich das Denkmalamt bezüglich des Stegs noch nicht geäußert. Die mögliche Fluchttreppe muss erst noch untersucht werden, bevor die Kosten zusammengestellt werden können. Die grundsätzliche Schräge kam aus dem städtebaulichen Kontext. Dadurch entstehen zwei spannungsvolle Räume.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger bestätigt Frau Beckmann, dass das Raumkonzept auch rechtwinklig umsetzbar ist und der Steg überdacht ist. Auch die Dachterrasse hält er für gelungen.

Stadträtin Dr. Burget-Behm sieht in der Planung einige Probleme. Der Steg als Verbindung zum Kinder- und Familienzentrum sieht nicht gut aus, eine Genehmigung von Seiten des Denkmalschutzes steht noch aus. Auch die Dachterrasse sieht sie kritisch, da auch viele kleinere Kinder beaufsichtigt werden müssen und das mehr Aufsichtspersonal bindet. Sie kritisiert die schrägen Wände, weil diese beim Bau mehr Kosten verursachen und auch keine standardisierten Möbel angeschafft werden können. Sie begrüßt im Namen der CDU-Fraktion das geplante Jugendcafé und die Mensa. Ihr persönlich gefällt die ursprüngliche, eingeschossige Planung und die Turnhalle mit den Klassenzimmern besser.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadträtin Dr. Burget-Behm antwortet Herr Dürk, Bildung – Kultur – Generationen, dass die Sicherheitsaspekte die bei Schulbauten vorgegeben sind, eingehalten werden und erfüllbar sind. Die Schulbaunormen werden eingehalten. Bezüglich des Steges erklärt er, dass dieser als vorteilhaft, platz-, raumsparend und letztendlich auch als kostensparend angesehen wird. Beim Schulraumprogramm ist man jetzt schon in Verzug, die Schulräume werden aktuell benötigt, man muss bereits für das kommende Schuljahr Kompromisse finden. Die neuen Schulraumprogramme für die Realschule sehen auch einen Klassenzimmermehrbedarf vor. Dieser Klassenzimmerraumbestand wird also auf längere Sicht nicht nur für die Aloys-Schreiber-Schule benötigt werden. Der Platz der Dachterrasse wird jedoch nicht als Schulraum benötigt.

Frau Beckmann erklärt, dass das Raumkonzept auf zwei Stockwerke nicht realisierbar ist.

Stadtrat Jäckel sieht die Planung als sinnvoll an, auch eine mögliche Nutzung von beiden

Schulen, also Aloys-Schreiber-Schule und Realschule. Den Steg sieht er als notwendig an, die Dachterrasse lockert die Fassade auf. Was gestalterisch möglich ist, sollte realisiert werden. Eine wesentliche Verteuerung aufgrund der schrägen Winkel sieht er nicht. Er signalisiert die Zustimmung der FDP-Fraktion zum Beschlussvorschlag.

Stadtrat Oberle sieht den Baukörper als passend an, auch die Kubatur und die Flexibilität im Erdgeschoss und die Dachterrasse ist positiv zu bewerten. Er kritisiert die geplanten Schrägen im Gebäude. Er schätzt zehn Prozent Mehrkosten aufgrund dieser Schrägen. Es soll darauf geachtet werden, dass man beim Bau nicht auf bestehende Leitungen stößt, da das geplante Gebäude nach vorne in die Straße gezogen wurde.

Oberbürgermeister Schnurr erklärt, dass die Leitungen berücksichtigt werden und das Grundkonzept, dass der Baukörper in den Straßenraum gerückt wird, Gegenstand des Wettbewerbs war.

Bezüglich der Schrägen erklärt Frau Beckmann, dass diese überwiegend in Verkehrsflächen aufgenommen werden, wo keine großen Anpassungen nötig sind. Die Edelstahlabdeckungen des Küchennebenraums sind eine Maßanfertigung, da diese nicht standartmäßig gekauft werden können. Die Möblierung ist eine Standartmöblierung und die Klassenzimmer sind alle rechtwinklig. Die Schrägen werden kostenmäßig nicht relevant sein.

Oberbürgermeister Schnurr sagt Herrn Oberle einen Vergleich zu, was die schrägen Wände an Mehrkosten verursachen.

Stadtrat Seifermann sieht die Planung als sehr gut an. Er lobt die Einrichtung des Jugendcafés. Die Nutzung der Klassenzimmer durch beide Schulen ist positiv. Mit den schrägen Wänden hat er kein Problem. Der Steg erspart zwei Treppenhäuser. Der Bau kann komplett auf städtischem Boden erfolgen, was positiv ist. Er signalisiert die Zustimmung der GAL-Fraktion.

Stadtrat Löschner fragt nach der überlappenden Überdachung der Dachterrasse und der Möglichkeit der Aufstockung der neuen Sporthalle für die Aloys-Schreiber-Schule.

Stadtrat Broß lobt die Planung. Jedoch sollen die Kosten für die schrägen Wände überprüft werden.

Frau Beckmann erklärt auf Nachfrage von Stadtrat Woytal, dass der Neubau barrierefrei errichtet werden muss und einen Aufzug eingeplant ist. Auch er wünscht sich eine Alternativplanung ohne schräge Wände.

Stadträtin Becker nimmt an der Sitzung teil.

Stadträtin Zeus findet es gut, dass man mit den schrägen Wänden mit dem Zeitgeist geht, sie machen das Gebäude für die Nutzer attraktiver.

Oberbürgermeister Schnurr erklärt auf Nachfrage von Stadtrat Jäckel, dass ein Vertreter des Jugendrates zwar anwesend war, jedoch schon um 17.00 Uhr und dann wieder gegangen ist.

Stadträtin Dr. Burget-Behm stellt einen Antrag auf Änderung des Beschlussvorschlags Teil

a), dass eine Alternativplanung mit geraden Wänden beauftragt wird.

Den Ausführungen von Stadträtin Zeus stimmt Stadträtin Becker zu und hält die Alternativplanung allein schon teurer als das Einziehen von geraden Wänden.

Stadträtin Dr. Burget-Behm erklärt, dass sie es bei diesem Antrag belassen möchte.

Stadtrat Oberle betrachtet die schrägen Wände als nutzlos für die Schüler und rechnet mit Mehrkosten von zehn Prozent der Bausumme. Vor diesem Hintergrund muss eine Alternativplanung möglich sein.

Stadtrat Jäckel erinnert daran, dass die Klassenzimmer alle rechteckig sind und rechnet kaum mit Mehrkosten aufgrund schräger Wände.

Stadtrat Gretz befürchtet, dass die Alternativplanung teurer wird als die geplanten Wände.

Oberbürgermeister Schnurr lässt über den **Antrag** von Frau Dr. Burget-Behm abstimmen:

a) Die Verwaltung wird mit der Umsetzung des geplanten Bauvorhabens „Campus Bühl, Neubau Mensa, Jugendcafé und Klassenräume“ dahingehend beauftragt, dass eine Alternativplanung mit Kostenschätzung und geraden Wänden erstellt wird.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Beschluss:

a.) Die Verwaltung wird mit der Umsetzung des geplanten Bauvorhabens „Campus Bühl, Neubau Mensa, Jugendcafé und Klassenräume“ beauftragt.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen

b.) Die Verwaltung wird beauftragt mit dem Architekturbüro Plan 7 Architekten, 70176 Stuttgart, einen Architektenvertrag auf Grundlage der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) zu schließen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 6: Erhöhung der Elternentgelte für die Teilnahme von Schülern am Mittagstisch der Aloys-Schreiber-Schule, Weststadtgrundschule, Sternenberg-Grundschule Altschweier sowie für die Schulkinder der städtischen Kindertageseinrichtung ab dem Schuljahr 2018/2019

Stadtrat Teichmann nimmt an der Beratung und Beschlussfassung über diesen Tagesordnungspunkt nicht teil.

Bürgermeister Jokerst erläutert die Vorlage. Er sieht die Anhebung der Elternentgelte für den Mittagstisch als moderat an. Es geht allein um die Kosten für das Essen, alles andere ist nicht eingerechnet.

Stadtrat Gretz sieht die moderate Erhöhung als vertretbar und gerechtfertigt an, da das Essen eine hohe Qualität hat.

Den Ausführungen von Stadtrat Gretz schließt sich Stadträtin Dr. Burget-Behm an. Auf ihre Nachfrage antwortet Herr Dürk, dass an den anderen Schulen der Caterer direkt mit den Eltern abrechnet.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger sieht aufgrund der erhöhten Lebensmittelpreise die Erhöhung der Entgelte als gerechtfertigt an, die Qualität des Mittagstisches soll auch gleich hoch bleiben.

Laut Stadtrat Jäckel sind die Kosten für Lebensmittel in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen, daher ist die moderate Erhöhung gerechtfertigt.

Auch Stadtrat Seifermann schließt sich den Vorrednern an und signalisiert die Zustimmung zum Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, die Elternentgelte für die Teilnahme von Schülern am Mittagstisch der Aloys-Schreiber-Schule, Weststadtgrundschule, Sternenberg-Grundschule Altschweier sowie für die Schulkinder der städtischen Kindertageseinrichtungen ab dem Schuljahr 2018/2019 in nachfolgender Höhe festzulegen (Abrechnungsbasis 11 Monate):

Elternentgelte Mittagstisch für Schulkinder	ab dem 01.09.2018
Aloys-Schreiber-Schule Bühl:	
Mittagstisch an 4 Schultagen/Woche (Sekundarstufe I)	58,-- € / Monat
Mittagstisch an 3 Schultagen/Woche (Primarstufe)	44,-- € / Monat
Weststadtgrundschule Bühl	58,-- € / Monat
Sternenberg-Grundschule Altschweier	58,-- € / Monat
Kinderhaus Kind & Co. Weitenung	58,-- € / Monat
Kinderhaus Regenbogen Balzhofen	58,-- € / Monat

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (23 Ja-Stimmen)

TOP 7: Bebauungsplan „Herrenbergstraße“ zur Einbeziehung von Außenbereichsflächen nach § 13b BauGB in Bühl-Altschweier;
a) Aufstellungsbeschluss
b) Entwurfsbilligung und Offenlagebeschluss

Stadtrat Gretz nimmt an der Beratung und Beschlussfassung über diesen Tagesordnungspunkt nicht teil.

Stadtrat Müller zeigt sich erfreut, dass nun die Möglichkeit geschaffen wird die freistehenden Zwischenbereiche zu bebauen. Der Ortschaftsrat hat den Tagesordnungspunkt in seiner letzten Sitzung beraten und einstimmig zugestimmt.

Stadtrat Hirn signalisiert die Zustimmung der SPD-Fraktion und erinnert an die Ergänzung des Technischen Ausschusses um die Möglichkeit, auch Doppelhaushälften bauen zu können.

Für die CDU-Fraktion signalisiert Stadträtin Dr. Burget-Behm die Zustimmung zum Beschlussvorschlag und erkundigt sich diesbezüglich nach dem Informationsfluss zwischen Ortschaftsrat und Verwaltung.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger antwortet Oberbürgermeister Schnurr, dass die Berichtigung des Flächennutzungsplanes keine weiteren Gremienbeschlüsse bedarf. Stadtrat Prof. Dr. Ehinger signalisiert die Zustimmung der FW-Fraktion.

Stadtrat Oberle begrüßt das Vorantreiben der Bebauung, in dieser Form sollte das weiterverfolgt werden.

Beschluss:

a) Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung des Bebauungsplanes „Herrenbergstraße“ in Bühl-Altschweier zur Einbeziehung von Außenbereichsflächen im beschleunigten Verfahren nach § 13b BauGB.

b) Der Gemeinderat beschließt den Bebauungsplanentwurf mit textlichen Festsetzungen, Örtlichen Bauvorschriften und Begründung mit Fachbeitrag Artenschutz vom 12. März 2018 zu billigen und die Verwaltung zu beauftragen, die Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB zu beteiligen und die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB zu hören.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (23 Ja-Stimmen)

TOP 8: Weiteres Vorgehen AK Neues Zentrum Altschweier;
Vergabe Architekturleistung
- Vorstellung Machbarkeitsstudie

Oberbürgermeister Schnurr führt in den Tagesordnungspunkt ein. Er erklärt, dass die Beauftragung des Architekten die Voraussetzung für die Antragsstellung auf Bezuschussung durch ELR ist. Der Höchstzuschuss kann bis 750.000 Euro betragen.

Herr Dr. Thomas Vollmer stellt ein kurzes Update des Projekts „Neues Zentrum Altschweier“ vor und geht auf die Entwicklung des Prozesses ein.

Stadtrat Hirn betont, dass ohne die Bürgerbeteiligung eine Entscheidungsfindung für den Gemeinderat wesentlich schwieriger gewesen wäre. Er dankt der Verwaltung für den Alternativvorschlag, auch wenn dieser beim Gemeinderat und beim AK in Altschweier keinen Anklang fand. Er unterstützt die Ansicht von Herrn Dr. Vollmer, dass die Halle als Option auch von der Kernstadt mitgenutzt werden kann und so auch ein Gewinn für die Kernstadt und deren Vereine sein kann. Die Alternative mit der Schulturnhalle ist nicht relevant. Der Idealfall ist ein Zentrum für Vereine mit Gastronomie und auch der Ortsverwaltung, hier muss man aber schauen, wie teuer das dann mit Ortsverwaltung wird.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger berichtet vom gestrigen Abend, an dem Ortsvorsteher Müller Einblick in die Situation vor Ort gewährt hat, und lobt die Initiativen der Altschweierer Bevölkerung. Er sieht bei einer vermehrten Nutzung der Schulsporthalle und des Kellers durch Vereine Konflikte. Die FW-Fraktion favorisiert die Lösung mit der Reblandhalle, im Hinblick auf die Ortsverwaltung sollen die bestehenden Strukturen belassen werden. Auf seine entsprechende Nachfrage erwidert Oberbürgermeister Schnurr, dass zunächst überprüft werden muss, ob der Boden der Reblandhalle erneuert werden muss.

Stadträtin Dr. Burget-Behm berichtet ebenfalls vom vor-Ort-Termin in Altschweier und stellt fest, dass die Schule Erweiterungsmöglichkeiten im Betreuungsbereich benötigt. Auch in der Reblandhalle sieht sie dringenden Handlungsbedarf. Sie spricht sich im Namen der CDU-Fraktion für die Weiterverfolgung der Variante Reblandhalle aus. Ob es die kleinere oder größere Variante wird, muss noch weiter diskutiert werden. Sie dankt den Altschweierer Bürgerinnen und Bürger für die hervorragende Arbeit.

Stadtrat Gretz dankt der Verwaltung für den Alternativvorschlag, die Variante mit der Schulsporthalle mitzuprüfen. Bezüglich der kleinen und großen Variante der Reblandhalle ging es hauptsächlich um die Unterhaltskosten, wobei hier kein großer Unterschied besteht. Wenn die Ortsverwaltung an ihrem jetzigen Standort aufgegeben wird, würde neuer Wohnraum frei werden, der anderswo angemietet werden muss. Zu einem neuen Zentrum gehört auch die Ortsverwaltung.

Auch Stadtrat Jäckel bedankt sich beim AK „Neues Zentrum Altschweier“ und berichtet vom Termin vor Ort. Bezüglich der Variante Reblandhalle mit oder ohne Ortsverwaltung sieht er noch Diskussionsbedarf. Es muss ein gesamtplanerisches Konzept geben, was bei der Variante mit der Reblandhalle wesentlich besser nachzuvollziehen ist, als bei der Turnhalle. Darüber hinaus darf der Schul- und Sportunterricht nicht eingeschränkt werden. Die Schulsporthalle stellt keine Alternative dar. Er signalisiert die Zustimmung der FDP-Fraktion für die Variante Reblandhalle.

Stadtrat Seifermann erinnert daran, dass die Reblandhalle als Obstsammelstelle geplant war. Nun stehe das Problem im Raum die Halle entsprechend zu nutzen, die Belegungskosten sind im Vergleich zu anderen Hallen exorbitant hoch. Er weist darauf hin, dass die Traubenannahme der OWK noch in Altschweier stattfindet. Er dankt der Bevölkerung für ihr Engagement und freut sich über den Zuschuss. Die Integration der Ortsverwaltung findet er sympathisch.

Stadtrat Fritz erklärt, dass Altschweier eine bessere Halle und bessere Verhältnisse verdient hat. Er lobt den laufenden Bürgerbeteiligungsprozess und signalisiert seine Zustimmung zum

Beschlussvorschlag. Bezüglich der Integration der Ortsverwaltung in die Reblandhalle hat er noch keine abschließende Meinung, zunächst sollte ein Nutzungskonzept für das Rathaus stehen. Die Variante Schulsporthalle kommt für ihn nicht in Frage.

Stadtrat Kohler zollt dem AK „Neues Zentrum Altschweier“ Respekt für die Arbeit. Außerdem nimmt er die Anregung von Prof. Dr. Ehinger auf, den Boden der Reblandhalle im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zu ertüchtigen, damit die Halle als Ausweichmöglichkeit für Vereine der Stadt zur Verfügung steht.

Auch Stadtrat Müller bedankt sich beim Arbeitskreis und bei Herrn Dr. Thomas Vollmer. Wichtig war immer, einen größeren Raum für Vereine für Proben und Sitzungen zu haben.

Oberbürgermeister Schnurr schließt sich dem Dank an und schlägt vor, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ergänzen, die Ortsverwaltung in der Reblandhalle in die Planung mitaufzunehmen.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Nagel sagt Oberbürgermeister Schnurr, dass eine weitere Nutzung oder ein Verkauf des Rathauses nach einem möglichen Umzug der Ortsverwaltung in die Reblandhalle geprüft wird.

Stadtrat Fritz fragt nach, ob eine Integration der Ortsverwaltung in die Reblandhalle im Hinblick auf die ELR-Mitteln hinderlich ist. Oberbürgermeister Schnurr verneint dies.

Stadtrat Jäckel empfiehlt, planerisch auch mögliche Erweiterungen in der Zukunft mit zu bedenken.

Für eine Berücksichtigung der Ortsverwaltung in der Reblandhalle wirbt Stadtrat Gretz und sieht das als Pfund bei der Beantragung der ELR-Mittel.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger signalisiert die Zustimmung der FW-Fraktion zur Variante Ortsverwaltung in der Reblandhalle.

Stadträtin Dr. Burget-Behm stimmt mit Stadtrat Prof. Dr. Ehinger überein.

Beschluss:

a) Der Gemeinderat stimmt der Weiterverfolgung der „Variante Reblandhalle“ mit Berücksichtigung der Ortsverwaltung zu.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

b) Der Gemeinderat ermächtigt die Verwaltung, die zur Antragstellung zur Förderung ELR-Programm notwendigen Verträge mit Architekten und Ingenieuren auf Grundlage der HOAI abzuschließen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

c) Der Gemeinderat genehmigt eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 50.000 Euro.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 9: Möblierung Kirch- und Marktplatz
- Ergebnisauswertung Bürgerbeteiligung
- Vorstellung der Gestaltungsplanung

Oberbürgermeister Schnurr erinnert an den Bürgerbeteiligungsprozess zu diesem Thema.

Frau Thévenot, Stadtentwicklung, stellt die Auswertung und die Konsequenzen für die Möblierung vor.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger gefällt die Vorstellung des Kirchplatzes sehr gut, die Innenstadt gewinnt und es gibt genügend Sitzmöglichkeiten und Fahrradabstellplätze. Auf die entsprechende Nachfrage antwortet Frau Thévenot, dass man bzgl. der versenkbaren Poller noch in der finalen Abstimmung ist. Schließfächer könnte man im Bereich des Kiosk und des dort ansässigen gastronomischen Betriebs ansiedeln.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger antwortet Oberbürgermeister Schnurr, dass von Anfang an klar war, dass der Markt wieder an den angestammten Platz am Kirch- und Marktplatz zurückkommt.

Stadtrat Jäckel befürwortet eine Möblierung aus heimischen Hölzern und erinnert an einen Termin, bei dem die Möblierung am Sandsee besichtigt wurde. Er bezeichnet die Planung als gelungen. Er regt stabilere Mülleimer an und unterstreicht die Wichtigkeit der Fahrradabstellplätze. Versenkbare Poller sollten höchstens zwei angebracht werden, der Rest sollte fest sein. Er signalisiert die Zustimmung der FDP-Fraktion.

Stadträtin Dr. Burget-Behm begrüßt die sparsame Möblierung aus Holz. Bezüglich der Poller sollte noch mit den Marktbeschickern gesprochen werden, um zu sehen, ob nur einer oder mehrere versenkbare Poller benötigt werden. Sie befürwortet eine Rückverlegung des Marktes zum Kirch- und Marktplatz.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadträtin Dr. Burget-Behm antworten Oberbürgermeister Schnurr und Frau Thévenot, dass vor dem Rathaus II und am Ulrika-Nisch-Weg Behindertenparkplätze sind, die auch die gehbehinderten Kirchenbesucher nutzen können.

Stadtrat Hirn hält die Poller für unabdingbar und möchte keine parkenden Autos außer die der Marktbeschicker auf dem Markt- und Kirchplatz zulassen. Auch zu Gottesdienstzeiten am Sonntag sollen die Poller oben bleiben. Es sind genügend Parkplätze in der Innenstadt vorhanden.

Stadtrat Löschner legt Wert darauf, dass die Be- und Entschickung des Marktes gut geregelt wird und mit den Marktbeschickern gesprochen wird.

Stadtrat Wäldele kann mit dem Gestaltungsvorschlag gut leben. Er legt Wert darauf, dass das Möbel einheitliches Material und Farbe aufweist. Er moniert, dass der Plan erst am Sitzungstag bekannt gemacht wurde. Er schließt sich den Ausführungen von Herrn Hirn an, den Kirchplatz auch am Sonntag während den Gottesdienstzeiten als Parkplatz gesperrt zu las-

sen. Auf die Betonfiguren sollte verzichtet werden.

Stadtrat Broß bedankt sich bei den Arbeitsgruppen. Ihm gefallen die Planungen gut, jedoch erzeugen die Poller einen Festungscharakter. Man sollte zunächst auf sie verzichten. Er verweist auf den Gemeindevollzugsdienst und regt rigorose und regelmäßige Kontrollen an. Er sieht einen Zugang zum Platz als zu wenig an. Die bisherigen Papierkörbe haben sich nicht bewährt.

Stadträtin Becker pflichtet Stadtrat Broß bezüglich der Papierkörbe bei. Sie ist dankbar, dass die Betonfiguren nicht mehr auf dem Plan erscheinen, auf sie kann verzichtet werden. Bezüglich der Bänke ist sie für die rechte Variante auf dem Plan, die stimmiger ist und besser zum Platz passt.

Bezüglich der Poller erklärt Oberbürgermeister Schnurr, dass diese transportabel sind. Sie sind zwar verankert, können aber bei Veranstaltungen entfernt werden.

Stadtrat Woytal sieht die Poller als notwendig an, um den Platz fahrzeugfrei zu halten, insbesondere am Sonntag.

Stadtrat Nagel bezeichnet die Poller als Verschandelung, sieht aber eine Zufahrtsbeschränkung als notwendig an. Mit Ordnungsmaßnahmen kann man das Auffahren auf den Platz nicht abstellen. Auf seine Frage, ob man die Abgrenzung Hauptstraße/Platz mit Bänken umsetzen kann antwortet Frau Thévenot, dass es fraglich ist, ob sich da Menschen hinsetzen. Man kann dies jedoch ausprobieren und wenn es angenommen wird weiterentwickeln.

Stadtrat Teichmann pflichtet den Stadträten Broß und Nagel bei und ist entsetzt ob der Poller. Es soll auf eine andere Lösung gesetzt werden.

Oberbürgermeister Schnurr sagt Stadtrat van Daalen zu, seine Anregung, Ladestationen für E-Fahrräder auf dem Platz zu installieren, mit in die Planung aufzunehmen.

Stadtrat Kohler stellt fest, dass Autofahrer sich nur durch Poller vom Auffahren auf den Platz abhalten lassen. Allgemein werden Poller auf öffentlichen Plätzen und bei Veranstaltungen zukünftig immer mehr installiert werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Gestaltungsplanung zu.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 10: Neubau Wohngebäude für Flüchtlinge, Bergermühlsiedlung 15; Fassadengestaltung

Die Stadträte Teichmann und Nagel nehmen an der Beratung und Beschlussfassung über diesen und den nächsten Tagesordnungspunkt nicht teil.

Oberbürgermeister Schnurr begrüßt den Architekten, Herrn Andreas Thoma, und verweist auf die Vorlage.

Herr Thoma stellt die einzelnen Varianten und die Kosten für die Außenfassaden vor.

Stadtrat Seifermann spricht sich für die Variante 1 aus und schlägt vor, dass das verputze Haus mit einem kräftigen rot gestrichen wird.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger spricht sich ebenfalls für die Variante 1 aus und eine farbliche Gestaltung der Fassade.

Herr Thoma bestätigt ihm, dass die Wärmedämmung bei allen Varianten die gleiche ist.

Stadträtin Dr. Burget-Behm erklärt, dass die CDU-Fraktion sich auch für die Variante 1 ausspricht. Wohngebäude für diesen Zweck sollten ausreichend und wirtschaftlich sein.

Stadtrat Jäckel freut sich, dass sein Vorschlag aufgegriffen wurde, und stimmt dieser Fassade und Bauweise entsprechend der Variante 1 zu, ebenso einer farblichen Gestaltung.

Stadträtin Becker plädiert ebenfalls für die Variante 1 und erinnert an den Denkmalschutz des Ensembles. Ihr liegt die Farbgestaltung sehr am Herzen.

Oberbürgermeister Schnurr sagt zu, dass über die Farbgestaltung im Technischen Ausschuss beraten wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt hinsichtlich der Fassadengestaltung des Neubaus Wohngebäude für Flüchtlinge, Bergermühlsiedlung 15, die Variante Poroton-Mauerwerk d=36,5cm (unverfüllt) + 1,5 cm Außenputz inkl. Oberputz mit Außenanstrich

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (22 Ja-Stimmen)

TOP 11: Rathaus Neusatz;
Umbau mit fünf Wohneinheiten, Ortsverwaltung im EG und Auf-zug sowie Abstellräume im DG;Vergabe von Bauarbeiten

Oberbürgermeister Schnurr erläutert kurz die Vorlage.

Herr Back, Projektsteuerung und Administration, stellt die Kostensituation dar und erläutert den Grund für eine außerplanmäßige Ausgabe.

Beschluss:

a) Die Firma Stösser Bau GmbH, 77815 Bühl erhält den Auftrag für die Abbruch- und Rohbauarbeiten über eine Auftragssumme von brutto 199.940,42 Euro.

b) Die Firma Haas + Haas, 77839 Lichtenau erhält den Auftrag für die Zimmerer- und Holzbauarbeiten über eine Auftragssumme von brutto 173.664,73 Euro.

c) Die Firma Mukenhirn, 77815 Bühl-Neusatz erhält den Auftrag für die Stark- und Schwachstromanlagen über eine Auftragssumme von brutto 78.494,95 Euro.

d) Die Firma Zimmer, 77833 Ottersweier erhält den Auftrag für die Heizungsanlagen und

Sanitären Anlagen über eine Auftragssumme von brutto 150.475,18 Euro

e) Der Gemeinderat nimmt die Entwicklung der Gesamtkosten zur Kenntnis. Er genehmigt eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 300.000 Euro.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (22 Ja-Stimmen)

TOP 12: PFC-Untersuchungen in Balzhofen und im Bereich Bußmatten; Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe

Oberbürgermeister Schnurr berichtet, dass die Untersuchungen gemacht werden müssen, besonders im Hinblick auf die Grundwassersituation. Es wird versucht, die Kosten über eine Schadensersatzklage wieder einzufordern.

Herr Benkeser, Klimaschutz und Energie, erklärt, dass nach der Orientierungsuntersuchung klar ist, dass ein Schaden vorliegt und jetzt eine Detailuntersuchung erfolgen muss. Dann muss eine Sanierungsuntersuchung durchgeführt werden, um zu erfahren, wie der Schaden behoben werden kann.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger erinnert an die Einwohnerversammlung in Balzhofen, bei der dieses Thema eines der wichtigsten war. Er hält die Untersuchungen für absolut notwendig um auch zu erfahren, was getan werden muss und wie man sanieren kann.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger antwortet Herr Benkeser, dass Moos zum heutigen Stand komplett frei von PFC ist.

Stadtrat Hirn unterstreicht, dass diese Untersuchungen unbedingt gemacht werden müssen.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Löschner erklärt Herr Benkeser verschiedene Möglichkeiten der Sanierung der Flächen.

Stadtrat Fritz erkundigt sich nach der Zusammensetzung der einzelnen Angebotssummen. Er bittet um eine weitere Informationsveranstaltung für die Bevölkerung im Spätjahr, was ihm Oberbürgermeister Schnurr nach Vorliegen der Untersuchungsergebnisse zusagt. Der Gemeinderat und die betroffenen Ortschaftsräte sollen ebenfalls informiert werden.

Stadträtin Dr. Burget-Behm hält die Information der Öffentlichkeit für wichtig, da das Eigenwasser und Grundwasser bedroht ist. Auf entsprechende Nachfrage erklärt Oberbürgermeister Schnurr, dass es sich im Bereich Bußmatten um die nördlich angrenzende landwirtschaftliche Fläche handelt, nicht um das Gewerbegebiet.

Stadtrat Jäckel hält Transparenz und Bürgerinformation zu diesem Thema für sehr wichtig. Er erinnert an eine Informationsveranstaltung des Landkreises in Hügelsheim, bei der auch die Naturschutzbehörde des Landkreises vertreten war.

Stadtrat Kohler fragt nach den Kosten für die Untersuchung von Privatgelände und wer die Kosten trägt. Herr Benkeser erklärt, dass Bodenuntersuchungen ca. 340,00 Euro kosten und Grundwasseruntersuchungen ca. 280,00 Euro. Die Kosten muss der Eigentümer tragen.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt für die Detailuntersuchungen in Balzhofen und im Bereich Bußmatten sowie für die Sanierungsuntersuchung in den Bußmatten eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 60.000,-- €.

Die Mitteldeckung erfolgt aus allgemeinen Finanzmitteln im Teilhaushalt 9.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 13: Investitionszuschuss und Bürgschaftsübernahme für den SV Vimbuch e.V.

Beschluss:

Die Stadt Bühl gewährt dem SV Vimbuch e.V. für die Sanierung der Umkleide- und Sanitärräume im Vereins-Clubhaus einen Zuschuss in Höhe von maximal 13.610,- €. Außerdem übernimmt sie für ein Darlehen die Ausfallbürgschaft gem. § 765 ff. BGB in Höhe von 95.000,- €.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 14: Zustimmung zur Wahl des Abteilungskommandanten und dessen Stellvertreter der Freiwilligen Feuerwehr Bühl, Abteilung Oberbruch

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Wahl von Herrn Tobias Seiler zum Abteilungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Bühl, Abteilung Oberbruch, und von Herrn Matthias Seiler zu seinem Stellvertreter zu.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 15: Berichte und Anfragen

Bekanntgaben des Oberbürgermeisters

Broschüre Bühler Geschichtswerkstatt

Oberbürgermeister Schnurr verweist auf die Broschüre und dankt Herrn Weil, der maßgeblich mitgewirkt hat, für die Arbeit der gesamten Gruppe.

Ausstellung „Kulturelles Erbe im Landkreis Rastatt"

Oberbürgermeister Schnurr verweist auf die Einladung zur Vernissage am 18. Mai 2018 im Friedrichsbau.

Zuschuss Leader Projekt

Oberbürgermeister Schnurr berichtet, dass der Zuschuss für das Bürger- und Kommunikationszentrum genehmigt worden ist. Er dankt dem Bürgerrat Weitenung.

Bürgermeister Jokerst ergänzt, dass der Zuschuss bei 248.000,00 Euro liegt.

Weitenunger Straße

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger erinnert an den LKW-Verkehr und die schmalen Stellen und fragt nach einer Lösung. Herr Bohnert, Ordungsamt, erklärt, dass bereits eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h besteht und die Straße eine Kreisstaße ist. Die Stadt Bühl hat bereits an einer Stelle Poller installiert, damit die LKW nicht auf den Gehweg auffahren. Ansonsten müsste die Straße baulich erweitert werden.

Stadtrat Fritz ergänzt, dass eine langfristige Lösung gefunden werden muss.

Parkplatzsituation Stadtfriedhof Bühl

Stadtrat Woytal berichtet, dass vermehrt Langzeitparker den Friedhofsparkplatz nutzen und die Friedhofsbesucher keinen Platz haben. Herr Bohnert berichtet, dass es sich hauptsächlich um Schüler der Handelslehranstalt handelt und derzeit Alternativflächen fehlen.

Zur Beglaubigung:

Der Oberbürgermeister: Die Stadträte/innen:

Hubert Schnurr

Der Schriftführer:

Marc Vollmer